



Die Zimmerthür wurde in so ungestüme Hast aufgerissen, daß der hereinwehende Zugwind vom Schreibtisch, an dem der Hausherr saß, einige lose Blätter aufwirbelte und der Eintretenden oder vielmehr Einstürmenden vor die Füße warf. Mächtlos trat diese über sie fort.

„Aber Vater, wo bleibst du denn? Der Wagen steht seit zehn Minuten vor der Thür, und du —“ die Sprecherin hielt kopfschüttelnd inne — „wahrhaftig, du hast noch nicht mal das Gewehr aus dem Schrank genommen!“

Der Herr am Schreibtisch, dessen wettergebräuntes, von einem graumelierten Bart umrahmtes Gesicht augenblicklich einen sorgenvollen Ausdruck trug, ließ das Briefblatt, das bis jetzt sein Interesse gefesselt hatte, sinken und wandte sich der vor ihm Stehenden zu, diese mit einem seltsam sinnenden Blick von oben bis unten prüfend.

Wie er dazu leise den Kopf schüttelte und seine Züge einen beinahe verlegenen, erschreckten Ausdruck annahm, hielt es die kleine Neugierige nicht länger aus. Sie packte